

Liebe Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler,

im Namen der Projektgruppe und des Vorbereitungsteams möchte ich Sie und Euch ganz herzlich zu unserem initialen Vernetzungstreffen

„Religionswissenschaftler im Beruf begrüßen“! Mein Name ist Sarah Jahn. Ich bin eine ehemalige Vorstandsvorsitzende von REMID und aktuell Koordinatorin für Wissenstransfer am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien der Ruhr-Universität Bochum. Als Mitbegründerin der REMID-Initiative „Religionswissenschaftler im Beruf“ und als CERES-Projektpartnerin freue ich mich ganz besonders, dass so viele von Ihnen und Euch heute hier an der Veranstaltung teilnehmen. Es hätten noch viel mehr Personen teilnehmen wollen. Wir konnten aber nicht alle Anmeldungen annehmen. Das enorme Interesse hat uns schlicht überrascht, aber auch bestätigt in unserer Vermutung, dass unser Anliegen richtig und wichtig ist, für die Fachdisziplin Religionswissenschaft, aber vor allem für die vielen Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler, die das Fach studieren und studiert haben.

Ziel unserer Initiative ist es Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler in nicht-wissenschaftlichen Berufsfeldern anzusprechen und zu vernetzen. Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler im Beruf sind z. B. Selbstständige (Fortbildungen/Beratungen), Referenten und Referentinnen in öffentlichen Einrichtungen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Museen oder Erwachsenenbildung, Lehrer und Lehrerinnen in Schulen, Journalisten und Journalistinnen, Politiker und Politikerinnen u.v.m.

Die von uns so genannten RiB – *Religionswissenschaftler im Beruf* verfügen über alltagspraktisches Wissen, das für aktuelle und künftige Absolventen und Absolventinnen der Religionswissenschaft relevant ist. Darüber hinaus wird durch die *RiB* deutlich, welche Berufe und welche Wege in den Beruf für

Religionswissenschaftler_innen relevant und möglich sind. *RiB* sind einerseits Träger und Multiplikatoren religionswissenschaftlichen Wissens in spezifische Bereiche der Öffentlichkeit. Andererseits sind sie auch Repräsentanten spezifischer Bereiche von Öffentlichkeit und können als solche die Präsenz des Fachs Religionswissenschaft in der Öffentlichkeit erhöhen.

Gerade durch so eine Vernetzung und den Austausch wird deutlich wie vielfältig die Berufe sind und wie unterschiedlich die Wege in den Beruf sein können. Deshalb möchten wir zielgruppen- und bedarfsorientierte Angebote zur Vernetzung und Information schaffen.

Wenn ich von „wir“ spreche, meine ich die Mitglieder der Projektgruppe und Projektpartner. Hier sind insbesondere mein Kollege *Martin Radermacher* sowie *Krischan Ostenrath* vom Wissenschaftsladen Bonn zu nennen, die die Organisation der Veranstaltung maßgeblich mit mir zusammen übernommen haben. Auch sind die Mitglieder des *REMID-Vorstands* zu nennen, die die Idee und nicht zuletzt die Umsetzung der Vernetzung von *Religionswissenschaftler im Beruf* mit tragen. Zu nennen ist auch die *Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft*. Durch das Förderformat *Religionswissenschaft und Öffentlichkeit* konnten wir die initiale Veranstaltung heute finanzieren, indem wir beispielsweise *Wanda Alberts und Michael Blume*, zwei in Wissenschaft und Öffentlichkeit bewanderte Vertreter unseres Faches, einladen konnten sowie die vier Religionswissenschaftler im Beruf, *Raphaela Grygo, Simone Philipp, Florian Jeserich und Julian Höbsch*, die heute Nachmittag in den Weltcafés ihren Berufsweg und ihr Berufsfeld vorstellen und mit Ihnen und Euch gemeinsam diskutieren werden. Durch das *Centrum für Religionswissenschaftliche Studien* der Ruhr-Universität konnte die Vorerhebung finanziert werden, die *Christian Nettke* durchgeführt hat.

Wir alle wünschen Ihnen, Euch und uns einen gelungenen Nachmittag mit viel Austausch und Vernetzung.